

Niederschrift der Sondersitzung des Kunstbeirates am 05.06.2009, 11. Sitzung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Sachkundige Bürgerinnen/Bürger:

Reinhard W. Heinemann
Barbara Hess
Dieter Horky
Prof. Dirk Löbbert
Anja Nathan-Dorn
Prof. Marcel Odenbach
Sandra von Halem

Vertretung der Fraktionen:

Renate Domke, FDP-Fraktion
Jeane Freifrau von Oppenheim, CDU-Fraktion

Vertretung der Verwaltung:

Dr. Joachim Bauer, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Hermann Gellissen, Stadtplanungsamt
Katia Baudin-Reneau, Museum Ludwig
Prof. Georg Quander, Kulturdezernent
Roderich Stumm, Kulturdezernat
Brigitte Rönn, Kulturdezernat

Gäste:

Astrid Wege, European Kunsthalle
Prof. Dr. Friederike Waentig, Fachhochschule Köln

entschuldigt:

Prof. Arno Brandlhuber
Volker Görzel, BV 1
Jürgen Minkus, Vorsitzender des Gestaltungsbeirats
Bernd Streitberger, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen und Bauen
Dr. Renate Kaymer, Stadtkonservatorin

TOP 0 Begrüßung

Frau Hess begrüßt die anwesenden Mitglieder des Kunstbeirates und die Gäste, Herrn Dr. Bauer vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Frau Prof. Dr. Waentig von der Fachhochschule Köln, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft, und Frau Wege von der European Kunsthalle.

Frau Hess berichtet, dass Herr Jürgen Minkus, neuer Vorsitzender des Gestaltungsbeirates, Herrn Stefan Schmitz als ständigen Gast im Kunstbeirat ablöst. Da keine Tagesordnungspunkte den Geschäftsbereich von Herrn Minkus tangieren, nimmt er nach Rücksprache mit Frau Hess, an der heutigen Sitzung nicht teil. Frau Hess weist auf Nachfrage darauf hin, dass sie als Vorsitzende des Kunstbeirates ständiger Gast des Gestaltungsbeirates ist.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung

Die Niederschrift der 10. Sitzung des Kunstbeirates vom 28.10.2008 wird genehmigt.

TOP 2 Beschlussvorlage Nr. 1191/2009 „Errichtung einer Stele im Rosengarten Fort X zum 100-jährigen Geburtstag der Lyrikerin Hilde Domin“

Herr Dr. Bauer stellt das Anliegen des Hilde-Domin-Freundeskreises vor und berichtet, dass zu Ehren einer der bedeutendsten Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts die Stadt Köln den Park am Fort X nach Hilde Domin im Juni 2008 umbenannt hat. Herr Dr. Bauer stellt die Vorlage vor und führt weiterhin aus, dass der Freundeskreis beabsichtigt, die Kosten für die Stele, die noch nicht beziffert sind, zu übernehmen und die Stele der Stadt zu schenken. Der vorliegende Entwurf eines Steinmetzes wird von den Mitgliedern des Kunstbeirates kontrovers diskutiert, der nach Meinung der Mitglieder in seinen Möglichkeiten zurückbleibt. Insbesondere die Assoziation zu einem Grabstein wird als nicht passend für die Würdigung von Hilde Domin empfunden. Der Kunstbeirat begrüßt die bereits stattgefunden Umbenennung des Parks nach der Lyrikerin und hebt diese als herausragende Bedeutung, die das Gedenken an Hilde Domin wach hält, hervor. Die Mitglieder diskutieren eine Reihe von verschiedenen anderen Formen des Gedenkes, die geeignet sind: beispielsweise werden die Ausschreibung eines kleinen Wettbewerbs an Kunststudenten oder die Anbringung einer Gedenktafel am Eingangstor des Parks, auf der die Namensgeberin des Parks gewürdigt wird, oder die Organisation von Veranstaltungen von „Literatur im Rosengarten“ oder eine Spende an das Literaturhaus oder an die Kunst- und Museumsbibliothek genannt.

Votum:

Die Initiative des Hilde-Domin-Freundeskreises, die Lyrikerin Hilde Domin zu Ihrem 100. Geburtstag zu ehren, begrüßt der Kunstbeirat. Er empfiehlt allerdings der Bezirksvertretung Innenstadt, die Aufstellung der Stele im Rosengarten Fort X nicht zu beschließen und stattdessen den Kunstbeirat zu beauftragen, den Kontakt zum Hilde-Domin-Freundeskreises aufzunehmen und eine andere Form der Ehrung von Hilde Domin zu finden.

TOP 3 Vorstellung Ergebnisse „Zustandserfassung Kölner Außenskulpturen, Innenstadt“

Auf Initiative des Kunstbeirates wurde von der Fachhochschule Köln, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft eine Zustandserfassung der Kölner Außenskulpturen im Bereich Innenstadt erstellt. Die Zustandserfassung liegt den Mitgliedern vor. Frau Prof. Dr. Waentig stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Ergebnisse, die drei Studentinnen unter Ihrer Leitung erstellt haben, vor.

Von ca. 400 Objekten, die aus diversen zur Verfügung stehenden Listen über Objekte im öffentlichen Raum der verschiedenen Dienststellen der Stadt Köln zur Verfügung standen, sind ca. 180 Objekte nach ihrem Zustand klassifiziert worden, die die Kriterien „Kunstwerk“ (die keine Funktion haben) erfüllen und nach 1900 gefertigt wurden. Unberücksichtigt sind demnach Denkmäler, Brunnen, Architekturbestandteile und religiöse Kunst. Ausnahmen bilden die Außenskulpturen, die eine besondere kulturelle oder politische Bedeutung für die Stadt Köln haben. Die untersuchten Objekte verteilen sich auf die verschiedenen Stadtteile wie folgt:

Altstadt-Nord 89, Altstadt Süd 38, Neustadt-Nord 12, Neustadt Süd 11, Bayenthal 1, Klettenberg 2 und Deutz 27.

Die Auswertung ergab, dass 46 Objekte (26%) sich in gutem Zustand befinden und 60 Objekte (33%) in stabilem Zustand befinden. In diesen Fällen sind keine direkten Maßnahmen notwendig, da die Substanz nicht gefährdet ist. Die Ästhetik der Objekte ist jedoch oft beeinträchtigt, so dass eine Reinigung der Oberfläche und die Pflege des Umfelds notwendig sind. 20 Objekte (11%) sind in instabilem Zustand, hier sind restauratorische Maßnahmen zur Sicherung der Substanz notwendig. Bei 10 Objekten (6%) wurde ein inakzeptabler Zustand befunden, in diesen Fällen ist eine restauratorische Maßnahme dringend erforderlich, da Elemente verloren gegangen sind oder unzureichende Befestigung die Sicherheit des Objektes gefährdet. 42 Objekte konnten nicht klassifiziert werden, da sie sich entweder im Depot Halle Kalk befinden (soll nachgearbeitet werden), keine Genehmigung privater Besitzer erteilt wurde, nicht mehr auffindbar waren oder zerstört wurden. In der Zustandserfassung werden konkrete Empfehlungen für notwendige Restaurierungs- und Pflegemaßnahmen angegeben.

Frau Prof. Dr. Waentig zieht als Fazit, dass Kunst im öffentlichen Raum eine besondere Herausforderung an die Verantwortlichen stellt und ein Konzept für den Umgang erfordert. Sie merkt an, dass die Kunstwerke oft nicht so präsentiert sind, dass sie als Kunst erkannt werden, wodurch die Wertschätzung gemindert wird. Auch die Vernachlässigung der Pflege führt nach ihrer Erfahrung zu einer verminderten Wertschätzung und einer geringeren Hemmschwelle für Vandalismus.

Eine Studentin, die an der Zustandserfassung beteiligt war, schließt eine Diplomarbeit zum Thema „Konzept für den Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum“ bei Frau Prof. Dr. Waentig an, die im Oktober 2009 vorliegen wird. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu Berlin und Lugano, die ebenfalls an einem Gesamtkonzept für Kunst im öffentlichen Raum arbeiten und deren Erfahrungen ein Kölner Konzept ergänzen und befruchten können.

Herr Prof. Quander bedankt sich bei Frau Prof. Dr. Waentig für die hervorragende Arbeit und stellt das weitere Vorgehen vor. Im zweiten Schritt wird nun das Rheini-

sche Bildarchiv bis Ende Juli eine fotografische Dokumentation der Außenskulpturen anschließen und das komplette Datenmaterial in eine allgemein zugängliche Datenbank einpflegen, das per Internet abrufbar ist.

Im dritten Schritt wird eine Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln zwecks einer kunsthistorischen Betrachtung der erfassten Objekte angestrebt.

Darüber hinaus soll ein - vom Kunstbeirat seit langem gefordertes - kuratorisches Konzept für „Kunst im öffentlichen Raum“ erstellt werden, das die Aspekte der gesetzlichen Grundlage, den Vergleich mit anderen Städten, die Zuständigkeit der Fachverwaltung sowie Verfahren der Auswahl beinhaltet. Zur Vorbereitung der Beauftragung eines solchen Konzeptes wird im Kulturdezernat eine Arbeitsgruppe „Kunst im öffentlichen Raum“ eingerichtet, die am 24.6. zum ersten Mal tagen wird. Teilnehmer der AG sind:

- Kunstbeirat, Frau Hess
- FH Köln, Frau Prof. Dr. Waentig
- Museum Ludwig, Frau Baudin-Reneau
- Stadtplanungsamt, Herr Gellissen
- Grünflächenamt, Herr Dr. Bauer
- Stadtkonservator, Frau Dr. Kaymer
- NS-Dokumentationszentrum, Herr Dr. Jung
- Kulturamt, Frau Foerster
- Kulturdezernat, Herr Stumm und Frau Rönn

TOP 4 Vorstellung Ergebnisse „Ethnographische Bestandsaufnahme von drei Kölner Plätzen“ und Veranstaltung in der Kunsthochschule für Medien am 9.7.2009

Frau Hess berichtet von der Ethnographischen Bestandserfassung, die Frau Dr. Kathrin Wildner vom Barbarossaplatz, Roncalliplatz und Ebertplatz erstellt hat. Die Ergebnisse wird Frau Dr. Wildner am 9.7.2009, 19:00 Uhr in der Kunsthochschule für Medien öffentlich vorstellen und mit Gästen auf dem Podium, Frau Wege, European Kunsthalle, und Herrn Basile, dom skateboarding e.v., diskutieren. Die für ursprünglich 31.3.2009 geplante Veranstaltung musste wegen des Einsturzes des Historischen Archivs verschoben werden. Herr Prof. Quander wird die Gäste begrüßen und Frau Hess als Vorsitzende die Veranstaltung einleiten und moderieren. Der Entwurf einer Pressemitteilung vom März 2009, die als Tischvorlage vorliegt, wird besprochen und inhaltlich bestätigt. Nachrichtlich: Die aktuelle Pressemitteilung des Kunstbeirates der Stadt Köln ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Votum:

Der Kunstbeirat beschließt einstimmig für die Veranstaltung „Diskussion der Ergebnisse der ethnographischen Studie von drei Kölner Plätzen“ in der Kunsthochschule für Medien am 9.7.2009 die voraussichtlichen Kosten in Höhe von ca. 2.000 Euro aus dem Budget des Kunstbeirates des Jahre 2009 (Finanzposition 4110.574.2900.8, Aufwandskonto 542900, Kostenstelle P30000000012) zu finanzieren.

TOP 5 Projektvorstellung der European Kunsthalle

Frau Wege präsentiert via PowerPoint-Präsentation die von der European Kunsthalle ausgerichteten international und lokal beachteten Kunstprojekte im öffentlichen Raum. Sie stellt darüber hinaus das neue Projekt von Stephen Willats vor, welches am 10.7.2009 eröffnet und bis im September zu sehen sein wird.

Frau Wege berichtet, dass die European Kunsthalle mit dem Goethe-Institut New York und Ludlow 38, seinem Downtown-Satelliten für zeitgenössische Kunst, zusammenarbeiten wird. Die European Kunsthalle ist Nachfolger des Kunstvereins München, der das Programm von Ludlow 38 seit der Gründung kuratierte. Ludlow 38 hat durch innovative Ausstellungen innerhalb kürzester Zeit große Anerkennung in Europa und den USA gewonnen. Ab Juli 2009 wird die Programmarbeit vom Team der European Kunsthalle übernommen.

Frau Wege stellt dar, dass der European Kunsthalle eine Grundsicherung als Sockelfinanzierung fehlt, um weiterhin auf hohem internationalem Niveau arbeiten und Sponsoren für hochkarätige Projekte für die Öffentlichkeit finden zu können. Die Mitglieder des Kunstbeirates würdigen die Arbeit der European Kunsthalle als Impulsgeber für die Kunstszene Kölns und diskutieren die Situation.

Votum:

Der Kunstbeirat empfiehlt dem Rat, die im Entwurf des Kulturentwicklungsplans vorgeschlagene Maßnahme einer Förderung der European Kunsthalle in Höhe von 100.000 Euro p.a. im Zuge der Haushaltsplanberatungen 2010 ff. umzusetzen.

TOP 6 Sachstandsbericht Wettbewerb „Denkmal Opfer der NS-Militärjustiz in Köln“

Die Pressemitteilung, die Empfehlung der Jury, die Projektbeschreibung sowie Vita und Werkverzeichnis des Künstlers und Grafikdesigners Ruedi Baur (Zürich/Paris) der mit Denis Coueignoux den Wettbewerb einstimmig gewann, liegen als Information vor. Frau Hess, die die kunsthistorische Vorprüfung im Wettbewerb leitete, und Herr Prof. Odenbach, stellvertretender Juryvorsitzender, berichten über den Wettbewerb und das überzeugende Kunstwerk, das im Stadtraum zunächst als Pergola wahrgenommen wird und sich leicht schräg auf dem Platz bis zum U-Bahn-Eingang Appellhofplatz erstreckt. Das Dach der Pergola wird durch eine Sequenz von farbigen Aluminiumlettern gebildet, die einen als Hommage formulierten Text ergibt.

Überzeugt hat die Jury, so Prof. Odenbach, insbesondere die klare und souveräne Formensprache des Entwurfs und die zeitgemäße Mahnmalform und Symbolismen, die sich von traditionellen Denkmälern lösen. Darüber hinaus wirkt das Denkmal durch die farbigen Lettern leicht und freundlich, es drückt Hoffnung aus und weist in die Zukunft. Der Betrachter muss sich nicht verneigen, sondern richtet den Blick nach oben, in den Himmel und gibt Anstoß zu individueller Reflexion.

Der Rat wird - nach vorheriger Beratung im Ausschuss Kunst und Kultur am 16.6.2009 - am 30.6.2009 das Ergebnis des Wettbewerbs für ein Denkmal für die Opfer der NS-Militärjustiz in Köln zur Kenntnis nehmen und entscheiden, die Verwal-

tung zu beauftragen, den Sieger des Wettbewerbs, Herrn Ruedi Baur, mit der Realisierung des Entwurfs „Eine Pergola als Denkmal“ zu beauftragen und das Denkmal am Standort Appellhofplatz, Ecke Burgmauer/Neven-DuMont-Straße aufzustellen und nach Möglichkeit am 1.9.2009, dem 70. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs, einzuweihen.

TOP 7 Budget 2009

Dem Kunstbeirat stehen aus dem Budget 2009 bis zum 30.6.2009 Mittel in Höhe von 3.500 Euro zur Verfügung. Herr Prof. Quander berichtet, dass bislang offen ist, ob die Verfügungsbeschränkung der Haushaltsmittel in Höhe von 35% bis 30.6.2009 aufgehoben, verlängert oder für das ganze Jahr bestehen bleiben wird. Unter TOP 4 wurden 2.000 Euro für die Durchführung der Veranstaltung des Kunstbeirates am 9.7.2009 beschlossen. Über die Verwendung des Restbetrags in Höhe von 1.500 Euro wird zunächst nicht entschieden.

TOP8 Verschiedenes

Mitglieder Kunstbeirat Ratsperiode 2009 bis 2014

Herr Prof. Quander berichtet, dass alle stimmberechtigten Mitglieder, außer Herrn Heinemann, der sich weiterhin im Kulturausschuss engagieren möchte (die Mitgliedschaft in beiden Gremien schließt sich aus, da der Kunstbeirat auch den Kulturausschuss berät), für eine Wiederbenennung für die nächste Ratsperiode zur Verfügung stehen. Die Geschäftsordnung erlaubt eine Wiederwahl. Für den Rheinischen Verein für Denkmalpflege möchte Herr Dr. Stracke im Kunstbeirat tätig werden. Die Verwaltung wird für die konstituierende Sitzung des Rates Herrn Stracke und die übrigen bisherigen Stimmberechtigten für die Ratsperiode 2009 - 2014 als stimmberechtigte Mitglieder des Kunstbeirates der Stadt Köln dem Rat vorschlagen.

Webseite des Kunstbeirates

Die Webseite des Kunstbeirates kann im Sommer 2009 durch das Kulturdezernat (Herrn Schelenz) erstellt werden. Die Verzögerung ergab sich durch einen Personalengpass, bedingt durch den Einsturz des Historischen Archivs.

Nächste Sitzung

Der Kunstbeirat ist bis zur konstituierenden Sitzung des Rates am 29.10.2009 im Amt. Der Kunstbeirat einigt sich, dass eine weitere Sitzung in der laufenden Legislaturperiode bei Bedarf erfolgen soll.

Barbara Hess
Vorsitzende

Brigitte Rönn
Protokollantin